

Career counselling concept for VET students and NEETs

Dieses Konzept stellt eine Anleitung für einen mehrstufigen und fließenden Beratungsprozess dar, mit dem Ziel, Jugendliche individuell in ihrem Ausbildungs- und/oder Berufsweg zu beraten und bis zur Integration in den Arbeitsmarkt oder ein passendes Bildungsangebot zu begleiten. Der Fokus liegt hier auf CEME-Berufen.

Es wird von einer maximalen Dauer von einem Jahr ausgegangen.

Hervorzuheben beim career counselling ist: im Beratungsprozess werden die Lebenswelten der Jugendlichen einbezogen und somit ebenso Unterstützung bei persönlichen und sozialen Themen gewährleistet.



Stufe 1 – Einstieg

In der ersten Phase erhalten Jugendliche allgemeine Informationen, der Unterstützungsbedarf wird eruiert und ein erster Beziehungsaufbau findet statt.

Mit dem/der Jugendlichen wird gemeinsam ein Überblick für die nächsten Wochen/Monate erarbeitet und eine erste Zielsetzung konzipiert. Hierbei ist wichtig, dass es sich um eine erste Orientierung handelt, damit ein individueller Beratungsplan erarbeitet werden kann.

Inhalte:

Erste Orientierung/Organisatorisches

- Vorbereitung (Recherche über derzeitige Angebote)
- Struktur und Inhalte des Career Counsellings werden vorgestellt
- Offene Fragen werden geklärt
- Notwendige Formulare werden besprochen und ausgefüllt
- Standortbestimmung/Kennenlernen:
Interessen, Wünsche, Vorlieben, Schullaufbahn etc. werden erhoben
- Arbeitsmarkt/Schulsystem sowie unterschiedliche Ausbildungsformen werden erläutert
- Notwendige Dokumente werden eingeholt und eingescannt (wie bspw. Zeugnisse)
- Erste Ziele eruiert und formulieren
- Erster Beziehungsaufbau findet statt

Methoden/Material

- Formulare (DSGVO)
- Berufsorientierungstests:
 - https://bic.at/bic_interessenprofil_intro.php
 - <https://www.berufskompass.at/berufskompass/>
 - <https://www.jopsy.at/>
- Erste Kompetenzanalyse:
Erhebung von Vorlieben, Interessen, Stärken und Fähigkeiten im Gespräch
- Infos zu Angeboten:
 - <https://www.koordinationsstelle.at/>
- Reflektierende Gespräche

Reflexionsschleife

Besprochene Inhalte werden reflektiert, Verständnis abgeklärt sowie Raum für Fragen gegeben.

Wichtig ist: aktives Zuhören und die Jugendlichen ernst nehmen. Jede Einheit sollte mit dem Rekapitulieren der letzten Einheit starten - konnten etwaige Arbeitsaufträge gelöst werden, wenn nicht ist zu erfragen warum. Dabei ist ein lösungsorientierter Ansatz unumgänglich. Sowie eine lückenlose Dokumentation seitens des Beraters/der Beraterin.

Stufe 2 – Beratung

Jugendliche bekommen in Stufe 2 neben gezielter Berufsorientierung auch Hilfe bei der persönlichen Entscheidungsfindung und der Organisation von passenden Unterstützungsangeboten.

Die Jugendlichen stehen mit all ihren Kompetenzen und Fähigkeiten im Mittelpunkt und es erfolgt eine Abklärung hinsichtlich Stärken, Interessen, Problemstellungen etc. Die Grundstruktur der nötigen Unterlagen wird gemeinsam erarbeitet. Im Zuge dessen wird ein konkreter Plan erstellt, wie der/die Jugendliche seine/ihre Ziele umsetzen und realistisch erreichen kann.

Wichtig ist, dass wiederkehrende Reflexionsschleifen eingebaut werden, um Interesse und Qualifizierung auf dem neuesten Stand zu halten.

Inhalte:

Berufsorientierung

- Berufsfeldanalysen werden durchgeführt
- Gezielte Informationen zu unterschiedlichen Schulformen werden gegeben und dabei aufkommende Fragen der Jugendlichen beantwortet
- genaue Kompetenzabklärung
- Chancen am Arbeitsmarkt/zur Schulform abklären und besprechen
- Erarbeiten eines konkreten Berufswunsches sowie eines Plan B
- Ziele konkretisieren:
vertiefende Auseinandersetzung mit den Zielen und Wege dorthin werden definiert
- Erstellung der Bewerbungsunterlagen (für mehrere Berufe):
 - Professionelles Bewerbungsfoto | Lebenslauf
 - Bewerbungsschreiben/Motivationsschreiben
 - Zeugnisse
- Aufzeigen der unterschiedlichen Jobportale – wie suche ich eine Beschäftigung
- erste Schnupperpraktika in Betrieben bzw. Schulen organisieren

Methoden/Material

- Berufsvideos + Berufsbeschreibungen:
Es erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit Berufen für die sich der/die Jugendliche interessiert. Mit Hilfe von Berufsbeschreibungen sowie Berufsvideos soll den Jugendlichen ein realistisches Bild vom Beruf vermittelt werden.
 - www.bic.at
 - www.berufslexikon.at
 - <https://procem-erasmus.eu/de/ceme-berufe/>
- Kompetenzanalyse:
Schulische Fähigkeiten (Grundwissen) werden in Form von Tests abgefragt. Falls Auffrischungsbedarf besteht, Angebote dahingehend setzen.
- Vorlagen und Materialien für Bewerbungsunterlagen bereitstellen
- Beziehungsaufbau
- Unterstützung bei persönlichen Problemlagen, um u.a. mögliche Vermittlungshemmnisse abzubauen

Reflexionsschleife

Besprochene Inhalte werden reflektiert, Verständnis abgeklärt sowie Raum für Fragen gegeben, um Interesse und Qualifizierung immer wieder zu ermitteln.

Wichtig ist: aktives Zuhören und die Jugendlichen ernst nehmen. Raum für Veränderung geben.

Stufe 3 – Begleitung

Im Zuge der Stufe 3 werden geplante Schritte gemeinsam umgesetzt. In dieser Phase steht bereits fest, welchen Beruf der/die Jugendliche ergreifen möchte oder welche Schule angestrebt wird. Der/Die Jugendliche hat sich mit dem Beruf bzw. dem Schulbesuch vertiefend auseinandergesetzt, sodass er/sie eine realistische Vorstellung davon hat, was auf ihn/sie zukommt. Bestenfalls wurde bereits ein Schnupperpraktikum absolviert.

Es werden alle notwendigen Schritte eingeleitet wie zum Beispiel das Verschicken von ausgearbeiteten Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche, Formalitäten für Praktika etc. Dabei liegt in Stufe 3 der Fokus bereits auf der Selbstständigkeit, wobei der/die Jugendliche bei den einzelnen Schritten je nach Bedarf begleitet und unterstützt wird. Vorbereitung auf Schule/Beruf.

Inhalte:

Umsetzung

- Praktika mit dem Ziel einer festen Anstellung bzw. Schulanmeldung werden organisiert
- Schulanmeldung erfolgt
- Aufzeigen von unterschiedlichen Jobportalen und Bewerbungsstrategien (Onlinebewerbung, per E-Mail, Initiativbewerbungen)
- Formalismen im Bewerbungsprozess werden aufgezeigt
- Bewerbungsunterlagen werden an unterschiedliche Stellen angepasst
- Bewerbungen werden gemeinsam versendet
- Sicherstellung, dass Jugendliche selbstständig Bewerbungen verschicken können
- Üben für Aufnahmetests
- Es erfolgt eine Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche
- Über Rechte und Pflichten eines Lehrlings aufklären

Methoden/Material

- Jobportale:
 - www.ams.at/allejobs
 - www.karriere.at
 - <https://www.stepstone.at/>
 - <https://www.lehrlingsportal.at/>
 - <https://lehrbetriebsuebersicht.wko.at/>
- Aufbereitung der Bewerbungsunterlagen (Datei richtig benennen, PDF-Format etc.)
- Vorlage zur Anleitung zum Verfassen einer E-Mail aushändigen
- Lernunterlagen für Aufnahmetests (Apps, Online, Papierform...) bereitstellen
- Typische Fragen bei Bewerbungsgesprächen gemeinsam durchgehen, Antworten erarbeiten, Recherche zum Unternehmen durchführen und Gespräch üben
- Anleitung zu Formalitäten für Praktika und Arbeitserprobungen (Formulare etc.) geben
- Unterstützung bei persönlichen Problemlagen, um u.a. mögliche Vermittlungshemmnisse abzubauen (oder auch an passende Angebote weiterleiten)

Reflexionsschleife

Besprochene Inhalte werden reflektiert, Verständnis abgeklärt sowie Raum für Fragen gegeben, um Interesse und Vorstellungen immer wieder zu ermitteln.

Wichtig ist: aktives Zuhören und die Jugendlichen ernst nehmen. Raum für Veränderung geben.

Stufe 4 - Abschluss

Hat der/die Jugendliche eine Zusage für eine Lehrstelle oder einen Schulplatz erhalten, werden sie bei den letzten Formalitäten unterstützt, wie beispielsweise Fragen zu Verträgen, Rechte und Pflichten etc. Es ist eine Begleitung bis zum Lehr-/Schulstart vorgesehen, um weiterhin für Fragen und Probleme zur Verfügung zu stehen, jedoch verringert sich die Intensität des Kontaktes. Persönliche Termine werden nur nach Bedarf abgehalten, aber für die Jugendlichen wäre wünschenswert, dass eine Kontaktmöglichkeit angeboten wird.

Wichtig ist, einen guten Abschluss zu finden und den Lehrstart/Schulstart sicher zu stellen.

- Reflexion der Zusammenarbeit, um sicher zu gehen, dass der/die Jugendliche alle Informationen hat die er/sie auch benötigt
- Möglichkeit/Wunsch einer Nachbetreuung abklären
- Abmeldung (Berichtlegung möglich)